
4963/J XXIII. GP

Eingelangt am 12.09.2008

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Haimbuchner
und Kollegen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend steigender Betriebskosten des System Eurofighter

Laut dem Rechnungshofbericht 2008/9 „Luftraumüberwachungsflugzeuge: Vergleich der Republik Österreich mit der Eurofighter Jagdflugzeug GmbH" werden sich die Betriebskosten des System Eurofighter massiv erhöhen.

Der Rechnungshofbericht wörtlich:

„Das BMLV hatte aufgrund von Erzeugerangaben zunächst jährliche Betriebskosten in Höhe von 50 Mill. EUR angenommen... Die Werte basierten auf einer Stückzahl von 18 Flugzeugen und 1.800 Flugstunden pro Jahr.

Im Jänner 2008 teilte das BMLV dem RH aktualisierte Schätzungen bis zum Jahr 2016 mit. Demnach würden die jährlichen Betriebskosten bei 15 Flugzeugen und 1.500 jährlichen Flugstunden ab 2008 mehr als 50 Mill. EUR, ab 2011 mehr als 70 Mill. EUR und im Jahr 2013 rd. 100 Mill. EUR betragen. "

Diese Zahlen beruhen auf einer Grundlage von jährlichen 1 500 Flugstunden und bedeuten gegenüber den ersten Berechnungen Mehrkosten von 240 Millionen Euro bis zum Jahr 2016. Ab dem Jahre 2015 sieht jedoch das operativ-taktische Konzept, laut Rechnungshof, sogar jährliche 1 800 Flugstunden vor.

Während des Untersuchungsausschusses betreffend Beschaffung von Kampfflugzeugen wurde bekannt, dass zwischen dem Finanzministerium und dem Verteidigungsministerium eine Vereinbarung bezüglich der Lastenaufteilung der Betriebskosten besteht. 32 Millionen Euro der jährlichen Betriebskosten solle das Finanzministerium tragen, während das Verteidigungsministerium sämtliche übrigen Kosten aus dem laufenden Budget zu tragen hat.

Am 7. September 2008 erklärte der Präsident der österreichischen Offiziergesellschaft, Hauptmann Hofrat Eduard Paulus, dass das niedrige Heeresbudget bereits jetzt einen Stand erreicht hat, wonach die Heeresreform nicht umgesetzt werden kann.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigenden Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Finanzen nachstehende

ANFRAGE

1. Wann wurden Sie vom Verteidigungsminister darüber informiert, dass die jährlichen Betriebskosten ab 2011 weitaus höher sind als zunächst erwartet?
2. Welche konkreten Informationen erhielten Sie darüber vom Verteidigungsminister?
3. Ist der Verteidigungsminister mit Ihnen in Verhandlungen getreten, bezüglich einer Erhöhung des Anteils der Betriebskosten, die das Finanzministerium übernimmt?
4. Wenn ja, wann?
5. Wenn ja, mit welchen Ergebnissen?

6. Wie hoch ist der Anteil an den Betriebskosten, welchen das Finanzministerium übernimmt, in den Jahren 2008 bis 2016, aufgeschlüsselt nach Jahren?